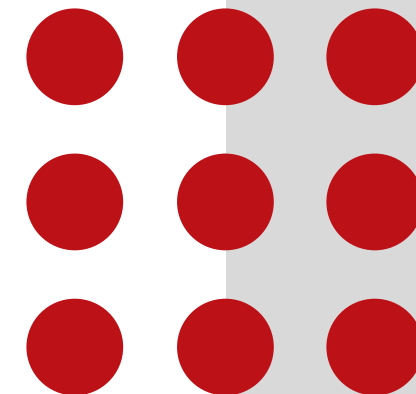
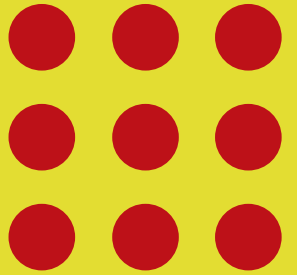




BILDUNGSFORUM
28.04.2022






INKLUSION & SCHULBEGLEITUNG

Schule für Alle

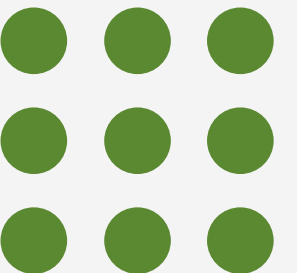


Katharina Macpash & Anna-Lena Rathge

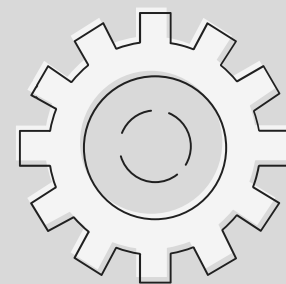
Präsentations- übersicht



Inklusion - was bedeutet das für uns?
Praxisbeispiel "Schule für Alle"
Schulbegleitung - was bedeutet das?
Klassische Schulbegleitung vs.
Schulbegleitung im Pool
Wie kann es klappen?

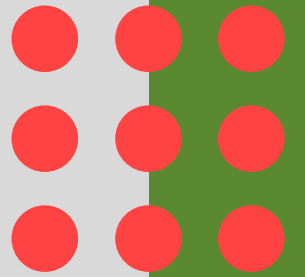


Inklusion - worum geht es?



„INKLUSION ZIELT AUF EINE UMFASSENDE
GESELLSCHAFTLICHE TEILHABE IN MÖGLICHST
WEITGEHENDER SELBSTBESTIMMUNG. VON DER
ZIELVORSTELLUNG HER IST DABEI ANGESTREBT,
DIE GRENZEN ZWISCHEN ‚BEHINDERTEN‘ UND
‚NICHT-BEHINDERTEN‘ AUFZUHEBEN UND DAS
SELBSTBESTIMMTE MITEINANDER MITTEN IN DER
GESELLSCHAFT ZU VERANKERN“

(HEIMLICH 2012, 13 NACH SCHNELL & SANDER 2004, O. S. & BÜRLI ET AL. 2009)

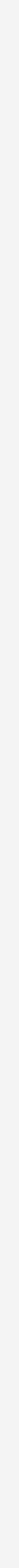
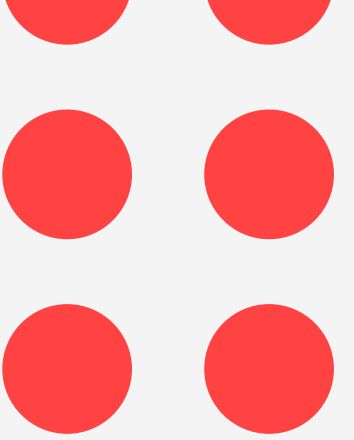



Enges Inklusionsverständnis

Menschen mit Behinderung
einbeziehen

∅Integration (lat. „integratio“)

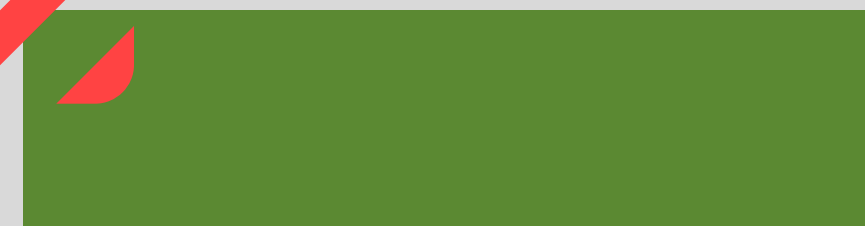
„Einbeziehung, Eingliederung in ein
größeres Ganzes“ Heimlich 2003

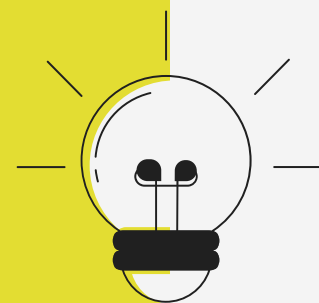




**„INKLUSION ZIELT DARAUF, DIE
PARTIZIPATION ALLER KINDER UND
JUGENDLICHEN AM LERNEN UND SPIELEN
SOWIE ALLER ERWACHSENEN AN IHRER
ARBEIT ZU STEIGERN. ES GEHT DARUM,
BEDINGUNGEN DAFÜR ZU SCHAFFEN, DASS
HERKUNFT, INTERESSEN, ERFAHRUNGEN,
FÄHIGKEITEN UND DAS WISSEN ALLER
KINDER UND JUGENDLICHEN
WAHRGENOMMEN UND BERÜCKSICHTIGT
WERDEN UND SO ZUR GELTUNG KOMMEN“**

HINZ 2005



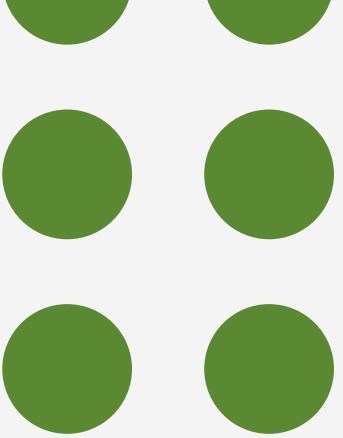


Weites Inklusionsverständnis

alle Menschen sind gemeint

KEINE GRUPPE WIRD HERVORGEHOBEN

INDIVIDUALISIERUNG





Hannover

Otfried-Preußler-Schule

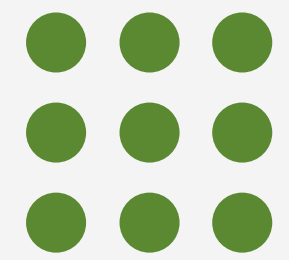


Watch on YouTube



Otfried-Preußler-Schule

Wurzeln geben, Vielfalt leben



Schulbegleitung

Teilhabe-
assistenz

Integrationshilfe

Integrationsassistenz

Schulassistenz

Schulassistenz

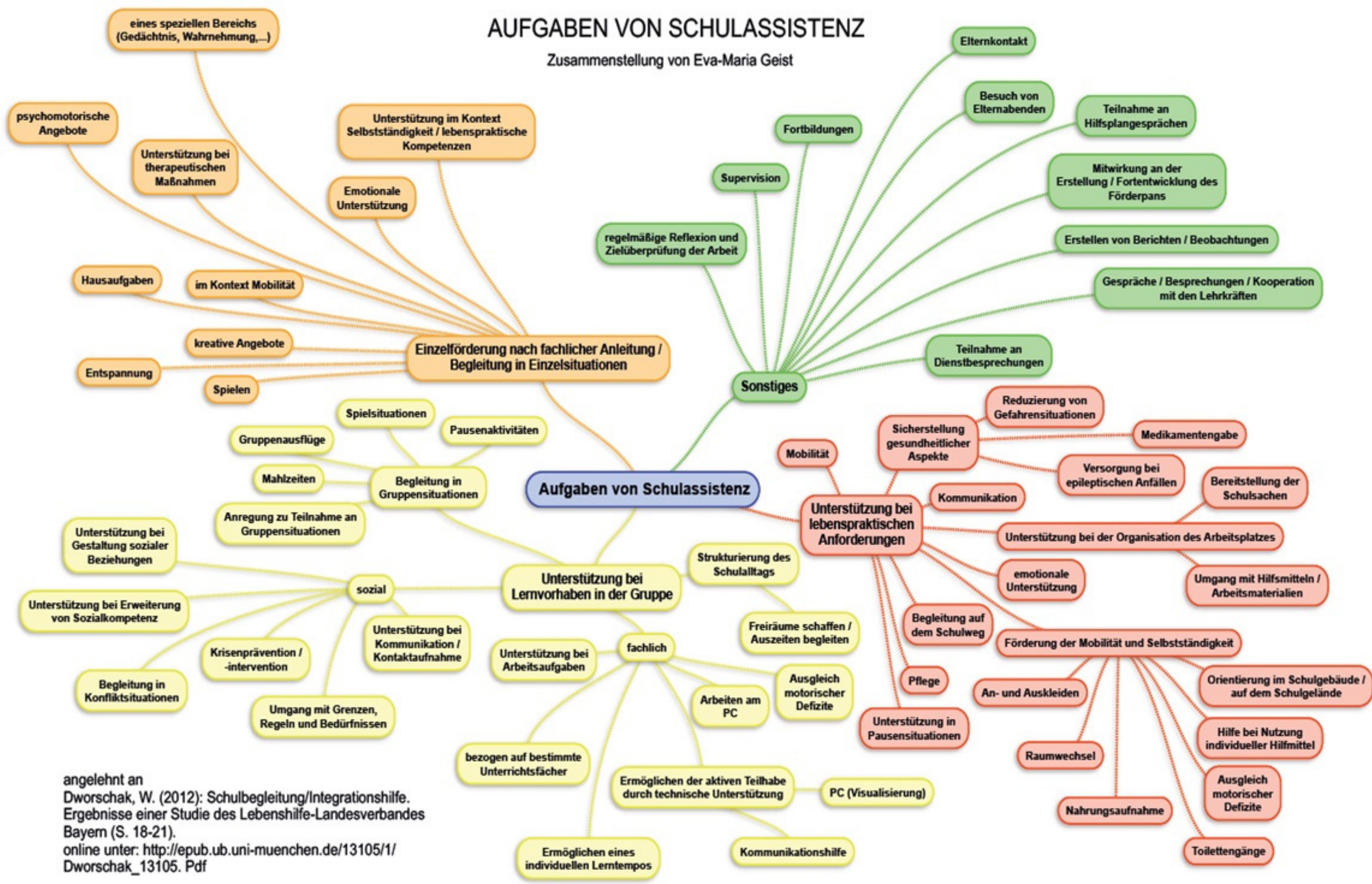


...für die individuelle und bedarfsorientierte Begleitung von Kindern mit vermehrtem Unterstützungsbedarf

AUFGABEN VON SCHULASSISTENZ

Zusammenstellung von Eva-Maria Geist

© 2017 Beltz Verlag · Weinheim und Basel



LEBENS-PRAKTISCHE ANFORDERUNGEN

Kommunikation, Motorik, Pflege, emotional, sozial, ...

LERNVORHABEN

sozial, fachlich, strukturel, ...

FACHLICHE EINZELFÖRDERUNG

angelehnt an Dworschak, W. (2012): Schulbegleitung/Integrationshilfe. Ergebnisse einer Studie des Lebenshilfe-Landesverbandes Bayern (S. 18-21). online unter: http://epub.ub.uni-muenchen.de/13105/1/Dworschak_13105.Pdf



sehr vielfältiges Aufgabenspektrum

Klassische Schulbegleitung

1 : 1 BETREUUNG

Klare Zuordnung an ein Kind, Einzelfallhilfe

EXTERNEN PERSONAL

Eltern wählen Leistungsanbieter, Leistungsanbieter stellt Personal

INTEGRATION

Kinder mit vermehrtem Unterstützungsbedarf werden integriert
Schulbegleitung sofern möglich ebenfalls



RISIKEN

UNTERSCHIEDLICHE ARBEITGEBER

Externes Personal mit unterschiedlicher Weisungsbefugnis
Einheitliches Vorgehen und Kommunikation für Schule erschwert

WENIGE GEMEINSAME SCHNITTSTELLEN

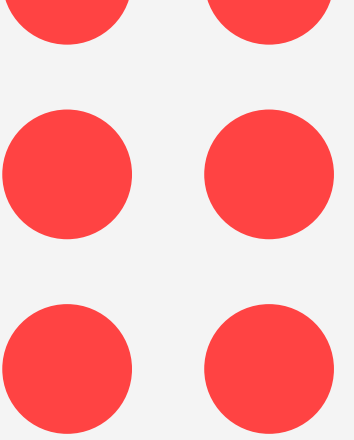
Planungs- und Strukturschnittstellen sowie
Austausch von Schule/Eltern/Kind/Schulassistentz erschwert

KRANKHEITSVERTRETUNG

Unbekannte Person oder Schulausfall für das Kind

STIGMATISIERUNG DES KINDES

Sonderrolle, erschwertes soziales Miteinander



Schulbegleitung im Pool

EIN TRÄGER/ LEISTUNGSANBIETER

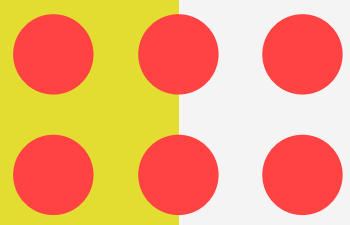
Erleichterte Kommunikation
Koordination aus einer Hand
Einheitliche Haltung & Arbeitsvision
Einheitlicher Rahmen für konzeptionelle pädagogische Arbeit

ARBEIT IM TEAM

Austausch und kollegiale Fallberatung
Zusammenarbeit innerhalb einer Klasse möglich
Erleichterte Kommunikation, kindzentrierter Austausch zwischen allen Beteiligten erleichtert
Interne Vertretungen durch bekanntes Personal

FLEXIBEL & RESSOURCENORIENTIERT

Kindzentriertes Arbeiten, Intensität je nach situativem Bedarf
Weniger sichtbare Zuordnung zum Kind mit vermehrtem Unterstützungsbedarf
Anforderungsgerecht

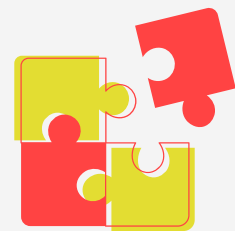


Möglichkeiten

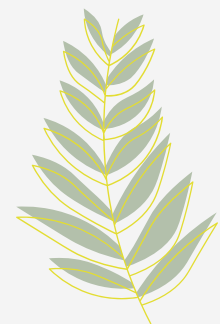
IM POOL



Weites Inklusionsverständnis



Keine Stigmatisierung

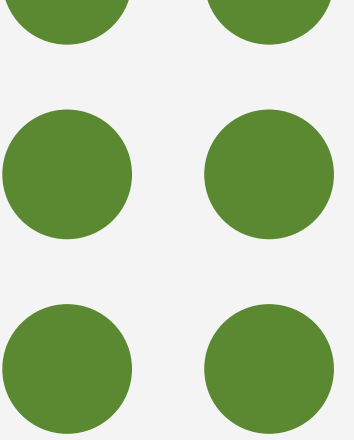


**SO VIEL WIE NÖTIG, SO
WENIG WIE MÖGLICH**

KONKRET



**Was bedeutet Schulbegleitung
auf Grundlage eines weiten
Inklusionsverständnisses?**



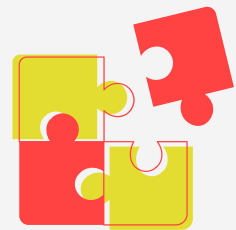
Wie funktioniert's?

HALTUNG & FLEXIBILITÄT



Inklusion umfasst alle Kinder in ihrer Individualität
Unterstützung "So viel wie nötig, so wenig wie möglich!"

SCHULKONZEPT ANSCHAUEN



Inwieweit trägt die Schule das Lernen für Alle? Veränderungsmöglichkeiten ausloten

PASSENDER KOOPERATIONSPARTNER

Einen Leistungsanbieter finden, der die gleiche Haltung teilt

MULTIPROFESSIONELLE ZUSAMMENARBEIT

Gemeinsame Strategie festlegen



UND DANN NOCH...

MUT UND VERTRAUEN

ins Ungewisse!

(Margret Rasfeld)

DANKESCHÖN

